

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1994)

Heft: 35

Rubrik: Aus den Selbsthilfegruppen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L' Arc jurassien a vu le jour à Tramelan

ems. Le nouveau groupe d'entraide de Tramelan sous la direction de Madame Claire et Monsieur Fritz Gerber s'est réuni pour la première fois le 3 mars dernier. Les participantes et participants viennent de différents endroits de la région Jura et Jura Bernois.

Le groupe s'est créé après une visite des époux Gerber, dont le mari est parkinsonien, au secrétariat général à Hinteregg. Mme Gerber a ensuite publié des communiqués dans la presse régionale et, quelle chance, elle a même été interpellée à la radio locale. En outre, quelque 130 lettres ont été envoyées à tous les médecins en soins généraux, aux physiothérapeutes et neurologues, à Pro Infirmis, Pro Senectute de tout le Jura, Jura Bernois et de La Chaux-de-Fonds. Afin de réduire les frais, on a cherché (et reçu) l'appui de parents, connaissances et d'églises.

Lors d'une première rencontre des intéressés en février 1994, l'exposé

du Dr Feldmeyer, médecin à Tramelan, sur la maladie de Parkinson avait attiré beaucoup de monde et trouvé un écho favorable dans la presse régionale.

Depuis, le groupe d'entraide de Tramelan se retrouve régulièrement et les membres ont eu l'occasion de mieux se connaître et de présenter leurs activités, telles que des exposés sur le travail de Pro Senectute et de Pro Infirmis. L'Association suisse de la maladie de Parkinson se réjouit avec Madame et Monsieur Gerber de la naissance du benjamin des groupes d'entraide et lui souhaite tout le bien pour un avenir fructueux.

über die mit Liebe genähten, gestrickten und gestickten Sachen.

Und dann kam der Markttag: Kaum fuhren wir am frühen Morgen des 4. Mai in zwei schwer beladenen Autos weg, setzte der Regen ein. Den ganzen Tag über war er uns "treuer" Begleiter. Wir waren froh über das von der Gemeinde gemietete Standdach und die von uns angebrachten "Plastiktücherwände". Zu unserer grossen Überraschung blieben die Marktbesucher dennoch nicht aus. Wohl war die Zahl etwas geringer als sonst. Alle waren sie aber mit Regenmantel und Schirm bewaffnet, und auch unser Präsident, Dr. L. Schmidlin, und seine Frau statteten uns einen Besuch ab. Zwar lud die nasskalte Witterung nicht sonderlich zum Verweilen bei den vielen einzelnen Marktauslagen ein. Trotzdem dürfen wir aber mit dem Resultat zufrieden sein. Unsere Devise lautete nämlich: zu günstigem Preis viel verkaufen.

Dank dem grossen Einsatz auch von Familie Bär und vielen unserer Gruppenmitglieder beim Beschaffen und Verkauf der Gegenstände sowie dem grossen Engagement zweier befreundeter Frauen, die sich den ganzen Tag über zur Verfügung gestellt hatten, erzielten wir einen Erlös von stolzen 1200 Franken.

Er wurde in vollem Umfang der SPaV übermittelt.

E. Gutherz



Viel Regen und viel Erfolg am Muttenzer Markt.

Fünf Jahr SHG Chur: Zwei eindrucksvolle Tage erlebt

Eine heimtückische Krankheit bringt oft einschneidende Veränderungen in das Leben eines Menschen. Mit ihr kommen grosse psychische und auch physische Belastungen für Betroffene und Angehörige. Diese Voraussetzung und vieles mehr gab den Ausschlag, dass die Selbsthilfegruppe Chur der Schweizerischen Parkinsonvereinigung zu ihrem 5jährigen Jubiläum für die Mitglieder eine zweitägige Tagung organisierte.

Die Zusammenkunft fand im St. Josef's Institut in Ilanz statt. Fazit des Anlasses: "Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zwei eindrucksvolle Tage erlebt!"

Bei herrlichem Sommerwetter fanden sich Patienten und Angehörige am Mittwoch, dem 8. Juni im Kloster ein. Nach einem schmackhaften Mittagessen orientierte Dr. Thomas Rhyner, Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach, in sehr übersichtlicher Darlegung über die Parkinson'sche Krankheit und deren Medikation. Anschliessend befasste er sich mit seinem Spezialgebiet Schlafstörungen. Leiden doch 80 bis 95 Prozent der Parkinsonkranken an akuten Schlafstörungen. Dabei versuchte er darzustellen, dass nebst den uns bekannten Medikamenten auch das Verhalten des Patienten gegenüber seiner Krankheit und der Umgang mit den Medikamenten einen grossen Stellenwert hat. Zu diesem Vortrag kamen in den anschliessenden Gruppen-Gesprächen Erfahrungen, Vorschläge und Meinungen zu Tage, die für viel Gesprächsstoff bei den monatlichen Zusammenkünften sorgen werden.

Die Grüsse der Schweizerischen Parkinsonvereinigung überbrachte Lydia Schiratzki. Dabei stellte sie die Dienstleistungen der Schweizerischen Vereinigung vor. Die anschliessende Zeit bis zum Nachtessen wurde mit der Teilnahme am Abendgebet der Klostergemeinschaft verkürzt. Schon bald sassen wir wieder an den Tischen im Speisesaal und genossen die gute Abendmahlzeit.

Dank dem tadellosen "Servicepersonal" konnte man allsdann zur Geselligkeit übergehen. Es wurde gesungen, geredet und gelacht, bis schliesslich mit Gedanken, Worten und Diapositiven eindrücklich und warmherzig in die bevorstehende Nacht eingestimmt wurde.

Anderntags ermöglichte es das grosszügig angerichtete Frühstück, dass alle zeitig essen konnten, denn anschliessend war Morgengymnastik mit unserer Physiotherapeutin Ursula Wehrli angesagt. Wir liessen es aber nicht bei Dehn-, Streck- und Ballübungen bewenden, sondern haben Schwester Robertina gebeten, mit uns eine kleine Meditation durchzuführen. Sie verstand es ausgezeichnet, die Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Zitat aus dem Munde der Schwester: "Unser Leiden geht vorüber und wiegt leicht. Es bringt uns aber eine Herrlichkeit, die alle Vorstellungen übersteigt, wenn wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern uns an das Unsichtbare halten."

Nach der Mittagsverpflegung mussten wir schon bald unsere netten Gastgeber im Kloster verlassen. Wir sind sicher, jeder konnte etwas für sich mit nach Hause nehmen, und ich glaube, auch im Namen aller Beteiligten zu sprechen, wenn ich der Klostergemeinschaft noch einmal unseren herzlichsten Dank ausspreche für das wirklich gelungene Beisammensein. Eine weitere Auflage lässt nicht lange auf sich warten!

Margrit Spirig

Parkinson-Geriatrietagung

Im Kantonalen Pflegeheim Schaffhausen liessen sich kürzlich mehr als 150 Personen über die Möglichkeiten der Behandlung und Betreuung von Parkinson-Patienten informieren.

Fachleute orientierten die aufmerksame Zuhörerschaft, die sich hauptsächlich aus Ärzten, Therapeuten und Angehörigen von Pflegeberufen rekrutierte, über die Komplexität der Krankheit und die Möglichkeiten einer gezielten Therapie und Pflege. Im anschliessenden Podiumsgespräch mit Fachleuten kamen auch zwei Personen mit parkinsonkranken Partnern zu Wort.

Die Betreuung und Pflege zu Hause bedeutet eine echte Herausforderung und verlangt vom gesunden Partner viel Motivation, Einfühlungsvermögen und eine fast unbegrenzte Belastbarkeit. Grosse Zuneigung, viel Geduld gepaart mit viel pflegender Zärtlichkeit helfen dem Patienten, den Alltag besser zu bewältigen. Um parkinsonkranken Menschen ihr schweres Los zu erleichtern, angenehmer zu gestalten, müssen viele Komponenten einfließen. Wichtig scheint ein enger Kontakt mit den Angehörigen, mit lieben, verständnisvollen Mitmenschen, vertrauten Nachbarn und der "Aussenwelt" allgemein.

Die Selbsthilfegruppe in Schaffhausen bietet für Kranke und Betreuer zweimal monatlich willkommene Gelegenheit zu einem gepflegten Gespräch über Erfahrungen im Umgang mit der Behinderung. Um dem pflegenden Partner den notwendigen Freiraum zu verschaffen, hat der Patient Gelegenheit, unter guter Betreuung die Tagesklinik im Pflegeheim zu besuchen.

Hans Probst